



Vereinigung der deutschschweizerischen evangelischen Spital-, Heim- und Klinik-seelsorger und -seelsorgerinnen

Vereinigung der katholischen Spital- und Kranken-Seelsorgerinnen und -Seelsorger der deutschsprachigen Schweiz

www.spitalseelsorge.ch



Ökumenische Fachgruppe Palliative Care – Berichte

«Kennen Sie Angelus Silesius?»

Gedankensplitter zu Spiritual Care

Bericht von Valeria Hengartner, Seelsorgerin am Universitätsspital Basel, Projektleitung Palliative Care der Röm.-kath. Kirche des Kantons Basel-Stadt

«Ich möchte mich mit dir über den Unterschied von Seelsorge und Spiritual Care in der Begleitung von Menschen in der letzten Lebensphase unterhalten.» Der Wunsch eines Kollegen stimmt mich nachdenklich. Was ist Seelsorge, was Spiritual Care? Mache ich in der Begleitung einen Unterschied und wenn ja welchen?

Schnell fallen mir Definitionen ein. Ich verweise gerne auf die Homepage der Röm.-kath. Kirche Basel-Stadt: www.rkk-bs.ch

In meinen Begleitungen stelle ich mich mit meiner Aufmerksamkeit zur Verfügung, wenn Menschen ihre eigene Spiritualität entdecken und zeigen. Das ist Spiritual Care, bei christlicher Seelsorge kommt die jüdisch-christlichen Tradition hinzu, wie ich sie im Studium und in meiner Biographie kennengelernt und erfahren habe. Diesen reichen Schatz stelle ich zur Verfügung, wo es gewünscht wird.

Und dann erinnere ich mich an ganz konkrete Menschen und Begegnungen ...

«Es wäre sicher im Sinn meiner Mutter – könnte sie sich noch äussern –, ihr Sterben unter den Segen Gottes zu stellen, und diesen Wunsch möchte ich ihr erfüllen ...»

«Sie glauben doch an eine gute Macht, dann beten Sie für mich ...»

«Ich habe Angst vor dem Sterben, helfen Sie mir ...»

«Nichts hat mehr Sinn ...»

... und ganz konkrete persönliche und berührende Geschichten:

Stellvertretend erzähle ich von Frau A. Es sind sieben Besuche in drei Wochen.

Erster Besuch: Ich stelle mich vor. «Es geht mir gut, ich werde sterben.» Bevor die Patientin weitersprechen kann werden wir unterbrochen. Frau A. wird zu einem Untersuch abgeholt. Ich solle wiederkommen.

Zweiter Besuch: Frau A. empfängt mich mit der Frage: «Kennen sie Angelus Silesius?» Und sie rezitiert:

*Halt an wo läufst du hin,
der Himmel ist in dir,
suchst du ihn anderswo
du fehlst ihn für und für. (I.82)*

Es wird ein langes Gespräch über den «Himmel».

Dritter Besuch: Die Patientin überrascht mich mit der Aussage: «Heute entrümpel ich, so viel muss ich entsorgen, eine Mulde ist schon voll.» Frau A. erzählt mir aus ihrem Leben. Es ist ein erfülltes Leben mit vielen Lichtblicken und schwierigen Brüchen, Gelungenes und Gescheitertes will beachtet werden.

Vierter Besuch: Frau A. ist müde und will, dass ich einfach nur kurz da bin und still ein Gebet für sie und ihre Angehörigen spreche und um Frieden in der Welt.

Fünfter Besuch: Heute wird es nur eine kurze Begegnung. Es kündigt sich Besuch an und die Patientin will sich auf diesen konzentrieren.

Sechster Besuch: «Heute ist wieder Silesius dran», mit diesen Worten werde ich begrüsst:

*Die Ros ist ohn warum
sie blühet weil sie blühet
sie acht nicht ihrer selbst
fragt nicht, ob man sie siehet. (I.289)*

«Habe ich ein gutes Leben geführt? Welchen Sinn hat es gehabt?»

Siebter Besuch: Es wird unsere letzte Begegnung sein. Frau A. wird schwächer und stiller. Sie wünscht einen letzten Segen für sich und die Menschen, die ihr im Leben begegnet sind, und für den Frieden in der Welt. Und dann, zum Abschied, schenkt sie mir nochmals Angelus Silesius:

*Mensch, nichts ist unvollkomm`n
der Kies gleicht dem Rubin,
der Frosch ist ja so schön
als Engel Serafin. (V.61)*

Was ist Seelsorge – was Spiritual Care? Die Begegnung mit Frau A. bestärkt mich in meiner Haltung einfach ganz offen und präsent zu sein. Damit das *sein* kann, was *jetzt da ist*.

Valeria Hengartner, Universitätsspital Basel, valeria.hengartner@usb.ch (Oktober 2016)

Zitate aus: Angelus Silesius, Der Cherubinische Wandersmann

PS: Das Konzept «Röm.-kath. Seelsorge in Palliative Care Basel-Stadt» schlägt u. a. eine 50%-Fachstelle vor und kommt am 22. November 2016 vor die Synode. Über den Projektprozess und das Konzept gebe ich gerne Auskunft.